

Christelle Bindseil
Dr. med.

Enhanced Recovery After Surgery bei primärer Hüft- und Knieprothesenversorgung an einer deutschen und einer französischen Klinik

Fach/Einrichtung: Orthopädie
Doktorvater: Prof. Dr. med. Marc Thomsen

Ziel der vorliegenden Arbeit war es, hundert deutsche (Operateur: Prof. Dr. med. Thomsen) und hundert französische Patienten (Operateur: Dr. Henky) mit Hüft- oder Kniegelenksarthrose, die im Zeitraum von September 2016 bis März 2017 eine Totalendoprothese erhielten und mit dem streng standardisierten ERAS-Verfahren behandelt wurden, nach bestimmten Kriterien zu befragen und diese zu vergleichen.

Dabei wurden die Patienten zum prä- und postoperativen Verlauf, der Nachbehandlung, Zufriedenheit und eventuell aufgetretene Komplikationen befragt.

Mit Hilfe von drei Fragebögen wurden die Patienten befragt; der erste am zweiten postoperativen Tag in Frankreich, beziehungsweise am siebten postoperativen Tag in Deutschland und für alle Patienten nochmals vier bis acht Wochen nach der Operation nach dem Abschluss der ambulanten beziehungsweise stationären Rehabilitationsphase.

Nach einem Jahr wurde mit einem dritten Fragebogen neben Fragen nach Beweglichkeit und eventuellen Einschränkungen auch der Forgotten Joint Score -12 ermittelt.

Die Ergebnisse dieser Arbeit zeigen einen deutlich kürzeren Krankenhausaufenthalt (drei Tage) der französischen Patienten, bei denen 17% gerne drei bis fünf Tage länger geblieben wären, im Vergleich zu den deutschen Patienten (acht Tage).

Unterschiedlich gestaltet sich die Nachbehandlung an den beiden Standorten. Während 92% der deutschen Patienten in einer Rehabilitationsklinik nachbehandelt werden, gehen 85% der französischen Patienten direkt in ihre häusliche Umgebung zurück und werden dort gegebenenfalls ambulant bei ihrer Rehabilitation durch ein spezielles Verfahren der Krankenkassen (Programme d'accompagnement du retour à domicile) unterstützt. Ein Weg, der in Deutschland noch nicht umgesetzt ist, sicherlich aber zu überdenken wäre.

Vorherige Kenntnisse der Methode und Vorgehensweise sind ebenfalls in den Patientengruppen beider Länder unterschiedlich. 69% der französischen Patienten, die sich

nachweislich mehr im Internet dazu informieren und nur 30% der deutschen Patienten waren im Vorfeld informiert.

Die grundsätzliche Zufriedenheit mit dem Enhanced recovery after surgery-Konzept konnte länderübergreifend festgestellt werden. In beiden Patientengruppen wurde die gute präoperative Aufklärung sowohl orthopädisch wie anästhesiologisch, wie auch die postoperative Schmerzbehandlung positiv bewertet.

Bei aufgetretenen postoperativen Kreislaufproblemen sind mit 17% mehr deutsche Patienten betroffen als französische mit 6%. Diese Zahlen lassen sich im Klinikum Mittelbaden Baden-Baden Badg durch die Art der Narkose erklären, die bei 55% der Patienten eine Intubationsnarkose ist gegenüber 100% Spinalanästhesien in der Klinik St. Odile in Straßburg. Wahrscheinlich deshalb klappt es bei den Patienten in Straßburg auch deutlich besser mit der Frühmobilisation (85% versus 70%).

Auch dass keine Drainagen gelegt werden, fand man an beiden Kliniken gut und hat die Patientenzufriedenheit gesteigert. Es liegen hohe Prozentzahlen zur Zufriedenheit mit der körperlichen Leistungsfähigkeit und der generellen Lebensqualität in der postoperativen Phase vor, und auch beim Forgotten Joint Score -12, der nach einem Jahr erhoben wurde, werden diese Qualitäten mit hohen Punktzahlen sehr positiv bewertet. Dementsprechend würden sich die meisten Patienten wieder nach diesem Konzept operieren lassen und sind gerne bereit, unser System weiterzuempfehlen.

Auch in dieser Studie konnte gezeigt werden, dass die Patienten in der Regel mit dem Gesamtkonzept zufrieden sind, sei es nun prä- oder postoperativ, ob in Frankreich oder Deutschland. Die Punkte, die hinsichtlich des Informationsmaterials oder der Schmerzbehandlung von wenigen Patienten bemängelt wurden, sind auf jeden Fall zu verbessern.

Diese Ergebnisse liefern im Vergleich zur konventionellen Chirurgie gute Argumente für die weitere Entwicklung von Enhanced recovery after surgery-Programmen.

Um für den Patienten gute Ergebnisse erzielen zu können, sieht das Enhanced recovery after surgery-Konzept die umfassende und interdisziplinäre Versorgung der Patienten vor. Das Team aus allen Gesundheitsberufen, Chirurgen, Anästhesisten, Pflegepersonal, Physiotherapeuten und allen angegliederten Stellen arbeitet mit hoher Motivation und großem Engagement und erreicht dadurch hohe Zufriedenheitswerte der Patienten.

Die Ergebnisse der Studie und der Grad der Patientenzufriedenheit werden abschließend allen Mitarbeitern des Programms im Klinikum Mittelbaden Baden-Baden Balg in Deutschland und in der Klinik St. Odile in Frankreich vorgestellt, um das Enhanced recovery after surgery-Konzept in beiden Ländern mit Motivation und Dynamik weiter zu entwickeln und zu gestalten.

Im Klinikum Baden-Baden Balg soll noch mehr in Richtung Spinalanästhesie, postoperative Übelkeit und Erbrechen-Prophylaxe und kürzere, aber nicht zu kurze Verweildauer gearbeitet werden. Auf lange Sicht müssen wir auch von der stationären Rehabilitation zu Gunsten der „Programme d'accompagnement du retour à domicile“ entwickeln.